



24. April 2021

Nr. 04 | 2021

114 000 Exemplare

kostenlos an die Haushalte

**Aus dem Inhalt**

Spatenstich für Kunst- rasenplatz in Quedlinburg	<b>3</b>
Digitale Medien für die Schulen	<b>7</b>
Amtliche Bekanntmachungen	<b>9-10</b>
Berufsberatung per Video-Chat	<b>13</b>
Wettbewerb „Jugend musiziert“	<b>15</b>
Harzklinikum: Chefarzt erneut „Top-Mediziner“	<b>19</b>
Umweltpreis 2021	<b>22</b>

## Modellprojekte im Landkreis Harz gestartet

**Landkreis.** Am 9. April starteten im Landkreis Harz in neun Kommunen Modellprojekte zur Öffnung der Außengastronomie. Das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung hatte die Anträge des Landkreises genehmigt. Mit den Modellprojekten soll es insbe-

sondere Aufschlüsse darüber geben, wie die erforderlichen Tests und die Kontaktnachverfolgung digital funktionieren. Voraussetzungen für den Besuch in einem Café oder Restaurant sind der Nachweis eines negativen Schnelltestes und die Sicherstellung der digitalen Kontaktnach-

verfolgung. „Der Anfang ist gemacht“, freute sich Landrat Thomas Balcerowski gemeinsam mit Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Armin Willingmann, die sich in einem Wernigeröder Café auf dem Marktplatz vom Start der Projekte ein Bild machten. *mehr auf Seite 5*

**Biomarkt**  
Am Gänsebrunnen  
Derenburg

**SONDER-AKTION!**

**Bio Pflanzkartoffeln**

Unsere  
Öffnungszeiten:

Bleichstraße 2  
38895 Derenburg  
Telefon: 039453 - 633399

Mo-Mi 8.30 - 18.00 Uhr  
Do-Fr 8.30 - 19.00 Uhr  
Sa 8.30 - 13.00 Uhr

**S-Vorteilswelt**

Machen Sie mehr  
aus Ihrem Einkauf.  
Online oder vor Ort.

[www.harzsparkasse-s-vorteilswelt.de](http://www.harzsparkasse-s-vorteilswelt.de)

  
Harzsparkasse

## Symbolischer Spatenstich für das Projekt „Kunstrasenplatz Quedlinburger SV 04“

**Quedlinburg.** Gemeinsam mit Vertretern aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft stand Christian Kliefoth, Vereinschef des Quedlinburger SV 04 am 31. März 2021 für den symbolischen Spatenstich auf dem allseits gewohnten Hartplatz des Vereines. Ganz klassisch gaben Stadtratspräsidentin Silvia Marschner, Landrat Thomas Balcerowski, Oberbürgermeister Frank Ruch, Landtagsabgeordneter Ulrich Thomas, Vertreter des Vereines und der Geschäftsführer der ausführenden Firma, Jens Traunsberger, den Baustart mit dem Spaten frei.

Der Traditionsstandort in der Lindenstraße wird in eine ganzjährig bespielbare moderne Anlage überführt. Der über 100-jährige Sportverein benötigte zwei Anläufe, um die erforderlichen Eigenmittel für die Gesamtprojektsumme von 570 803 Euro aufzubringen. Am 31. März 2021 war es endlich soweit. Das Land Sachsen-Anhalt stellt dem Verein 265 000 Euro, der Landkreis Harz 55 000 Euro, die Welterbestadt Quedlinburg 50 000 Euro und die Lotto-Toto GmbH 53 000 Euro zur Verfügung. Die beeindruckende Summe von 147 303 Euro aber hat der Verein selbst akquiriert. Straf- und Torraum wurden kurzerhand verkauft, so auch der Mittelkreis und viele weitere Quadratme-



Gemeinsamer Spatenstich für den Kunstrasenplatz.

Foto: Sabine Bahs

ter des edlen Grün. Sportfreunde, Sponsoren, Familien und Firmen erwarben symbolisch ein Stück „Feld“ um dieses Projekt zu realisieren.

Allen Verantwortlichen, Sportfreunden und Interessenten war es wichtig, den Spielort zukunftsfähig zu gestalten. Kunstrasen ist strapazierfähig, pflegeleicht und ganzjährig bespielbar. Seine

Fasern kommen einem Naturrasen sehr nahe und bieten daher für Fußball eine hohe Spielqualität an. Ein weiterer Vorteil ist, dass Kunstrasen kein Gießwasser benötigt und auch nicht gemäht werden muss, so dass sich auch die Wartungs- und Pflegekosten erheblich minimieren.

## Billigkeitsleistungen für Sportvereine

**Quedlinburg.** Sportvereine und -verbände können zur Behebung wirtschaftlicher Schäden infolge der Corona-Pandemie finanzielle Mittel beim Land Sachsen-Anhalt beantragen. Der SPD-Landtagsabgeordnete für Quedlinburg und den Harz, Andreas Steppuhn informiert über die sogenannten Billigkeitsleistungen für Sportvereine. Ziel der Maßnahme sei es, der existenziellen Bedrohung für viele Vereine und Verbände der sachsen-anhaltischen Sportlandschaft entgegenzuwirken. Antragsberechtigt sind Sportvereine und -verbände, die Mitglied im LandesSport-Bund Sachsen-Anhalt e. V. sind und bis Ende 2019 nachweislich nicht in Zahlungsschwierigkeiten waren.

Die Billigkeitsleistung des Landes ist ein einmaliger Zuschuss, der nicht zurückgezahlt werden muss. Bis zum 30. Juni 2021 können die entsprechenden Antragsunterlagen an das Landesverwaltungsamt gesendet werden.

Dies ist per E-Mail an Coronahilfen-Sport@lvwa.sachsen-anhalt.de oder auf dem Postweg möglich. Für die Feststellung der Höhe der Billigkeitsleistung muss nachgewiesen werden, wie hoch die finanzielle Unterdeckung infolge der Corona-Pandemie ausfällt. Weitere Informationen und das Antragsformular finden sich auf der Website des Landesverwaltungsamtes: <https://lvwa.sachsen-anhalt.de>.

## Impressum

Herausgeber:	Landkreis Harz – Der Landrat – Friedrich-Ebert-Straße 42, 38820 Halberstadt
Redaktion:	Pressestelle des Landkreises Harz, Telefon: 03941/59 70 63 12, E-Mail: <a href="mailto:pressestelle@kreis-hz.de">pressestelle@kreis-hz.de</a>
Bezug:	Landkreis Harz, Pressestelle, Friedrich-Ebert-Straße 42, 38820 Halberstadt
Layout und Gesamtherstellung:	Harzdruckerei GmbH, Max-Planck-Straße 12/14, 38855 Wernigerode, Telefon: 03943/54 24 0, Fax: 03943/54 24 99, E-Mail: <a href="mailto:info@harzdruckerei.de">info@harzdruckerei.de</a> , Internet: <a href="http://www.harzdruckerei.de">www.harzdruckerei.de</a>
Anzeigenberatung:	Wolfgang Schilling, Telefon: 03943/54 24 26 Ralf Harms, Telefon: 03943/54 24 27
Verteilung:	Medien-Service-Harz-Börde GmbH Westendorf 6, 38820 Halberstadt, Telefon: 03941/69 92 42, Fax: 03941/69 92 44

**Sie haben kein Kreisblatt bekommen? Rufen Sie an! Frau Prinzler: 03943/54 240**

Der Landkreis Harz legt großen Wert auf Gleichberechtigung. Die im Harzer Kreisblatt verwendete männliche Form dient ausschließlich der leichteren Lesbarkeit der Texte und schließt selbstverständlich alle Geschlechter mit ein.

## Harsleben ist erster Ausrichter des Harzfestes des Landkreises Harz

**Halberstadt.** Harsleben richtet in diesem Jahr das erste Harzfest des Landkreises Harz aus. Darauf haben sich die Mitglieder des Kreisausschusses in ihrer Sitzung am 24. März verständigt.

Doch auch die anderen beiden Bewerberkommunen gehen nicht leer aus: So wird Schwanebeck im kommenden Jahr und Altenbrak 2023 Ausrichter des Landkreis-Festes sein.

Mit dem Harzfest beabsichtigt der Landkreis Harz erstmals, gemeinsam mit den Kommunen ein Bürgerfest zu etablieren, auf dem die Vielfalt unseres Landkreises präsentiert wird.

Die Veranstaltung ist beispielsweise eine gute Gelegenheit für Vereine und Unternehmen, sich zu präsentieren und die Bürger von der kulturellen Vielfalt sowie Leistungsfähigkeit des Landkreises Harz zu überzeugen.

Hierfür waren die Kommunen des Landkreises Harz mit einer Einwohnerzahl unter 5 000 aufgerufen, sich für das erste Harzfest im Spätsommer 2021 als Veranstaltungsort und Ausrichter zu bewerben.

Drei Kommunen hatten ihre Bewerbungsunterlagen in der Kreisverwaltung eingereicht: Altenbrak (Einheitsgemeinde Stadt Thale), Schwanebeck und Harsleben (beide Verbandsgemeinde Vorharz).

Im Hinblick auf die aktuelle Situation aufgrund der Corona-Pandemie und die damit verbunden derzeit geltenden Si-

cherheits- und Hygienebestimmungen sowie die Kurzfristigkeit der Veranstaltungsorganisation in diesem Jahr haben die Kreisverwaltung und die Firma Studio D4 die Bedingungen in den Bewerberkommunen gemeinsam bewertet und die Reihung der Veranstaltungsorte vorgeschlagen, welcher der Kreisausschuss gefolgt ist.



Am 9. März kam der Landkreis Harz gemeinsam mit Vertretern der drei Bewerberkommunen und der Wernigeröder Firma Studio D4 vor Ort ins Gespräch, um anschließend eine Reihung der Veranstaltungsorte für die Jahre 2021, 2022 und 2023 vornehmen zu können.

## Modellprojekte zur Öffnung der Außengastronomie genehmigt

**Landkreis.** Der Landkreis hat Anfang April neun Anträge an das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung Sachsen-Anhalt zur Durchführung von Modellprojekten zur Öffnung der Außengastronomie gestellt. Diese Anträge sind vom Ministerium kurzfristig genehmigt worden und die Projekte konnten am 9. April starten (siehe Seite 1).

Die Genehmigungen gelten bis zum 30. April und unterliegen der ständigen Überprüfung anhand der derzeitigen Pandemielage.

Eine wichtige Voraussetzung für den Start war, dass der Wert der Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner in den letzten sieben Tagen in den teilnehmenden Modellkommunen unter 200 liegt.

Die Modellkommunen Ballenstedt, Blankenburg (Harz), Falkenstein/Harz, Harzgerode, Ilsenburg (Harz), Oberharz am Brocken, Welterbestadt Quedlinburg, Thale und Wernigerode erfüllten dieses Kriterium.

Weitere Voraussetzungen und Hintergrund der Projekte waren, dass für einen Besuch eines Cafés oder Restaurants ein negativer Schnelltest, bestätigt durch eine autorisierte Stelle, notwendig sind und die Kontaktnachverfolgung sichergestellt ist.

Der Nachweis des negativen Testergebnisses und die Kontaktnachverfolgung waren digital mittels verschiedener Apps zu realisieren. Dafür wurden in den aufgebauten Testzentren und bei den Gastronomen sowie in Apotheken und dem Gesundheitsamt des Landkreises die notwendigen Vorbereitungen getroffen. So kamen für den Nachweis der Tests und für den Einlass zum Beispiel die App „PassGo“ zum Einsatz und für die Kontaktnachverfolgung beispielsweise die Apps „E-Guest“ und „Luca“.

Hinweise für Bürger und Gastronomen zum Modellprojekt hatte die Kreisverwaltung im Vorfeld auf der Internetseite zur Verfügung gestellt.

Am ersten Wochenende hatten 47 Cafés und Gaststätten ihre Teilnahme an dem Projekt bei ihrer Kommune angezeigt und geöffnet. Trotz wechselhafter Wetterbedingungen fielen die Rückmeldungen positiv aus. Naturgemäß wurde auch von Anlaufschwierigkeiten berichtet, insbesondere im Zusammenhang mit der Nutzung der Apps. Die sollten kurzfristig ausgeräumt werden.

In den aufgebauten Testzentren und Apotheken sind in der 14. Kalenderwoche insgesamt 4 676 Menschen getestet worden. Von den Tests waren 30 positiv. Von den 4 676 Menschen kamen 289 nicht aus dem Landkreis Harz. Hier gab es zwei positive Testergebnisse.

*Anmerkung:*

*Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe war die Bundesregierung dabei, das Infektionsschutzgesetz zu ändern. Mit Inkrafttreten dieser Änderung des Infektionsschutzgesetzes ist ein vorzeitiges Ende der Modellprojekte wahrscheinlich.*

## Schulen im Landkreis Harz

### Einsatz einer Videokonferenzlösung und digitaler Medien

**Landkreis.** Ab sofort stellt der Landkreis Harz 56 digitale Arbeitshefte und Lernunterlagen unkompliziert online unter <https://medien.bildung-hz.de> zur Verfügung. Schüler und Lehrkräfte können den Link weiterleiten und ohne Anmeldung direkt auf diese Onlinemedien zugreifen. Die Inhalte sind mit einer Lizenz für den Landkreis Harz versehen und dürfen daher von allen Schülern und Lehrkräften genutzt werden.

Die zur Verfügung gestellten Arbeitshefte umfassen die Themen Biologie, Chemie, Geschichte, Musik, Physik, Politik, Deutsch, Englisch, Informatik und Politik. Über das Förderprogramm Digitalpakt Schule arbeitet der Landkreis Harz zusätzlich an einer Lösung, weitere Inhalte auf einer eigenen Cloud für alle Beteiligten bereitzustellen.

Seit Februar besteht für die Schulen im Landkreis Harz die Möglichkeit, kostenfrei die OpenSource Videokonferenzlösung Jitsi Meet zu nutzen. „Mit Jitsi Meet möchten wir eine datenschutzkonforme Möglichkeit zur Kommunikation der Lehrkräfte und Schülerinnen und Schülern bieten. Aktuell machen 29 Schulen im Landkreis Harz von diesem Angebot Gebrauch. Die Lösung Jitsi Meet ist ein weiterer Schritt in unserem Konzept, quelloffene Systeme und Konzepte in der Verwaltung aber auch in unseren Schulen zu etablieren.“, erklärt Detlef Brozio, Leiter des Schulverwaltungsamtes.

Überwiegend positive Reaktionen zum Einsatz von Jitsi Meet gibt es aus den Schulen und von den Schullehrern aus dem Landesverwaltungsamt. „Diese Form des Unterrichts funktioniert we-



sentlich besser und wird von den Schülern lieber angenommen als die reine Bearbeitung von Aufgabenblättern. Eine Rücksprache mit dem Lehrer ist jederzeit möglich, Probleme und Nachfragen können für alle sofort geklärt werden, ohne dass mühsam jeder einzelne Kursteilnehmer extra per E-Mail angeschrieben werden muss.“, fasste Hagen Thilo Meyer, Schulleiter des Wolterstorff-Gymnasiums Ballenstedt, die Erfahrungen zusammen. Probleme bereiten nach wie vor die Internetverbindungen vor Ort.

## Zwei moderne PC-Kabinette für die Sekundarschule in Ilsenburg

**Ilsenburg.** Die Sekundarschule „Johann Wolfgang von Goethe“ in Ilsenburg setzt bei ihrer Schul-IT seit 2008 auf Open Source (offene Quelle).

Am 14. April wurden zwei PC-Kabinette inklusive Schulserver aus dem Jahr 2008 durch moderne Technik und Anwendungen ersetzt.

Das Besondere daran ist, dass es sich bei dem eingesetzten System um ein offenes System handelt, bei dem der Endanwender, in dem Fall Lehrer und Schüler, die freie Wahl hat. Das betrifft sowohl die eingesetzte Hardware als auch die zur Anwendung kommende Software.

Möglich wird das durch einen Rahmenvertrag mit dem finnischen Unternehmen Opinsys, den der Landkreis Harz

im November 2020 nach einer europaweiten Ausschreibung und zwei Jahren Markterkundung inklusive einjähriger Pilotphase geschlossen hat.

„Durch die quelloffene Lösung ‚Puavo‘ aus Finnland sind wir unabhängig von einzelnen Anbietern und Unternehmen. Die Schulen entscheiden und haben die freie Wahl, mit welchem Endgerät sie arbeiten. Dabei sind auch gebrauchte Business Geräte kein Problem – diese sind robust und leistungsstark und durch die Weiterverwendung werden nebenbei aktiv nachhaltige IT-Strukturen unterstützt“, freut sich der Leiter des Schulverwaltungsamtes, Detlef Brozio.

1 900 solcher Geräte hatte die Kreisverwaltung im vergangenen Jahr beschafft und an die Schulen weitergegeben.

„Puavo“ ist nicht nur ein Betriebssystem sondern auch Benutzer- und Geräteverwaltung und bringt eine große Anzahl an kostenfreien Open-Source Anwendungen mit sich. Bei Updates aktualisieren sich nicht nur das System sondern auch direkt alle Anwendungen.

Mit der Einführung des neuen Systems wird ein großer Schritt in Richtung Bildungsgerechtigkeit gegangen, denn alle Anwendungen können sich Schüler auch für zu Hause kostenfrei herunterladen.

### Hintergrund:

Der Landkreis Harz hat frühzeitig erkannt, dass Schulen bei der IT andere Bedürfnisse als zum Beispiel eine öffentliche Verwaltung haben.

So wurde vor drei Jahren damit begonnen, die Bedürfnisse der Schulen zu erkunden und eine Abteilung, speziell für Schul-IT, wurde gegründet. In regelmäßigen gemeinsamen Besprechungen mit den Lehrkräften wurden sich unterschiedliche Möglichkeiten für IT in der Schule angesehen.

Grundlage waren die pädagogischen Konzepte der Schulen.

Durch die Schul-IT betreut der Landkreis Harz insgesamt 35 Schulen mit circa 11 000 Schülern.





## INHALT

## A. LANDKREIS HARZ

## 1. Satzungen und Verordnungen

## 2. Amtliche Bekanntmachungen

Seite 9 Genehmigung des Wappens und der Flagge der Stadt Schwanebeck gemäß § 15 Abs.1 Satz 2 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA)

## B. EIGENBETRIEBE UND GESELLSCHAFTEN

## C. BEKANNTMACHUNGEN REGIONALER BEHÖRDEN UND EINRICHTUNGEN

Seite 10 Bekanntmachung des Jahresabschlusses der Regionalen Planungsgemeinschaft Harz für das Haushaltsjahr 2017

## D. SONSTIGE MITTEILUNGEN

## E. WAHLBEKANNTMACHUNGEN

A. LANDKREIS HARZ

## 2. Amtliche Bekanntmachungen

**Genehmigung des Wappens und der Flagge der Stadt Schwanebeck gemäß § 15 Abs.1 Satz 2 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

1. Auf Ihren Antrag vom 17.03.2021, eingegangen am 22.03.2021, erteile ich der Stadt Schwanebeck die Genehmigung zur Führung des nachfolgend beschriebenen Wappens:

**„In Blau ein in einem gewellten silbernen Schildfuß (Wasser) aufrecht stehender, seitwärts blickender silberner Schwan mit roter Bewehrung und Füßen und ausgebreiteten Schwingen.“**

Die Hauptfarben des Stadtwappens sind Silber (Weiß/ Blau).

2. Weiterhin erteile ich der Stadt Schwanebeck die Genehmigung zur Führung der nachfolgend beschriebenen Flagge:

**„Die Flagge der Stadt Schwanebeck ist blau-weiß (1:1) gestreift (Querform: Streifen waagrecht verlaufend) und mittig mit dem Wappen belegt.“**

**I.  
Begründung:**

Mit Schreiben vom 17.03.2021 beantragt die Stadt Schwanebeck bei der Kommunalaufsicht des Landkreises Harz die Genehmigung zur Führung eines Wappens und einer Flagge. Der Stadtrat der Stadt Schwanebeck hat in seiner Sitzung am 12.03.2021, Beschlussnummer: LP VII 2021-073, mehrheitlich die Beantragung der Genehmigung des Wappens sowie der Flagge im Querformat beschlossen.

Gemäß § 15 Abs.1 Satz 2 KVG LSA i.V.m. dem Runderlass des Ministerium für Inneres und Sport vom 19.11.2012 – 31.13-10022 bedarf die Annahme neuer Wappen und Flaggen oder ihre Änderung der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde.

Der Landkreis Harz ist nach § 144 Abs.1 KVG LSA Kommunalaufsichtsbehörde der Stadt Schwanebeck und daher für die Genehmigung zuständig.

Die vom Stadtrat der Stadt Schwanebeck beschlossenen Hoheitszeichen entsprechen den Festlegungen und Empfehlungen des Landesarchivs Sachsen-Anhalt im Schreiben vom 11.02.2021. Dem Genehmigungsantrag vom 17.03.2021 waren die im RdErl. des MI vom 19.11.2012 unter Ziffer 4.2 geforderten Unterlagen beigelegt. Die Genehmigung war daher zu erteilen.

**II.  
Hinweise:**

1. Die Bekanntmachung der Genehmigung des Wappens und der Flagge der Stadt Schwanebeck erfolgt gemäß des RdErl. des MI vom 19.11.2012 Ziffer 4.4 auf Veranlassung der zuständigen Genehmigungsbehörde durch Veröffentlichung in ihrem amtlichen Verkündungsblatt (Kreisblatt).
2. Ich bitte, die Hauptsatzung der Stadt Schwanebeck hinsichtlich der Wappen- und Flaggenbeschreibung (§ 2 der Hauptsatzung) anzupassen.

Mit freundlichem Grüßen

Balcerowski

Halberstadt, den 31.03.2021

**2 Anlagen**

Anlage 1: Wappen der Stadt Schwanebeck (Sichtvorlage)

Anlage 2: Flagge der Stadt Schwanebeck (Sichtvorlage)



## C. BEKANNTMACHUNGEN REGIONALER BEHÖRDEN UND EINRICHTUNGEN

### Bekanntmachung des Jahresabschlusses der Regionalen Planungsgemeinschaft Harz für das Haushaltsjahr 2017

Die Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Harz (RPGHarz) hat gemäß § 120 Abs. 1 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA) in ihrer Sitzung am 04.03.2021 folgenden Beschluss gefasst (Beschluss-Nr. 02-RV01/2021):

1. Gemäß § 120 Abs. 1 KVG LSA bestätigt die Regionalversammlung den nachstehenden Jahresabschluss der RPGHarz für das Haushaltsjahr 2017:

<b>Ergebnisrechnung</b>	
Ordentliche Erträge	395.943,35 €
Ordentliche Aufwendungen	424.102,74 €
Außerordentliche Erträge	0,00 €
Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €
Jahresergebnis	-28.159,39 €
<b>Finanzrechnung</b>	
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	395.992,35 €
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	375.653,62 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	3.946,12 €
Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag	16.392,61 €
<b>Vermögensrechnung</b>	
Bilanzsumme Aktiva, davon	192.642,84 €
Summe Anlagevermögen	12.875,00 €
Summe Umlaufvermögen	179.762,01 €
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	5,83 €
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00 €
Bilanzsumme Passiv, davon	192.642,84 €
Eigenkapital	141.906,31 €
Sonderposten	0,00 €
Rückstellungen	0,00 €
Verbindlichkeiten	44.919,13 €
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	5.917,40 €

2. Der im Haushaltsjahr 2017 entstandene Jahresfehlbetrag in Höhe von 28.159,39 € wird auf neue Rechnung vorgetragen und aus der Rücklage des ordentlichen Ergebnisses gedeckt.
3. Auf Grund der geprüften und festgestellten Ergebnisse des Jahresabschlusses der RPGHarz für das Haushaltsjahr 2017 wird dem Vorsitzenden der Planungsgemeinschaft die Entlastung gemäß § 120 Abs. 1 KVG LSA erteilt.

Gemäß § 120 Abs. 2 KVG LSA wird der Jahresabschluss mit dem Rechenschaftsbericht sowie der o. g. Beschluss vom 26.04.2021 bis 07.05.2021 in der Geschäftsstelle der RPGHarz, Turnstraße 8 in 06484 Quedlinburg montags bis donnerstags von 08.00 bis 15.30 Uhr und freitags von 08.00 bis 12.30 Uhr öffentlich ausgelegt.

Quedlinburg, den 08.03.2021

gez. Thomas Balcerowski  
Vorsitzender der Planungsgemeinschaft



# Mehr Transparenz und verständliche Informationen für Antragsteller

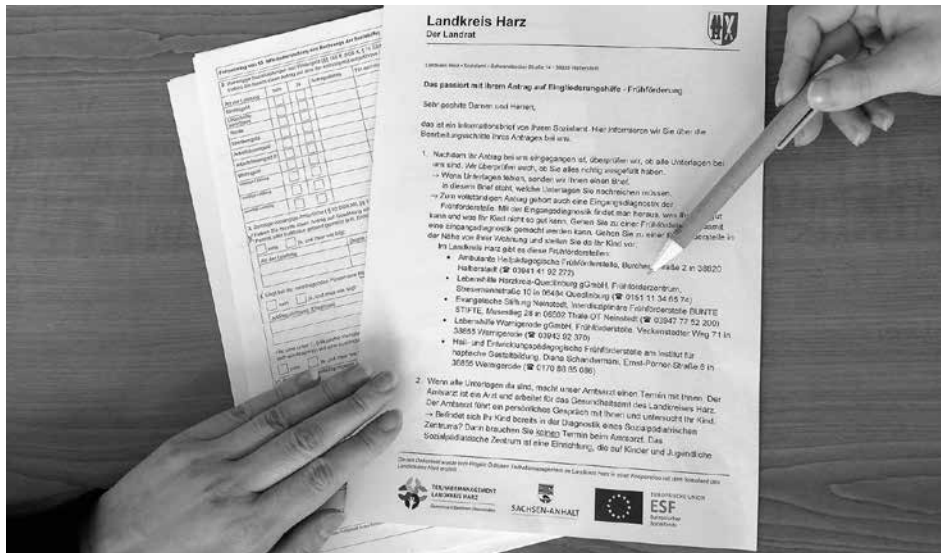
**Landkreis.** Seit dem 30. November 2020 gibt es im Bereich der Eingliederungshilfe für Erwachsene das „Transparente Antragsverfahren“. Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen wurde das Pilotprojekt im März im Sozialamt des Landkreises Harz auch im Kinderbereich eingeführt. Sorgeberechtigte, die für ihr Kind einen Antrag auf Eingliederungshilfe gestellt

haben, erhalten nun auf Wunsch E-Mails zum aktuellen Bearbeitungsstand. Damit geht der Landkreis Harz den nächsten Schritt, um die Transparenz im Antragsverfahren zu erhöhen.

Wenn der Antragsteller auf dem Antrag seine E-Mail-Adresse angibt, wird er über jeden einzelnen Schritt, den sein Antrag durchläuft, in einfacher und verständlicher Sprache informiert. In den E-Mails

ist beschrieben, wo und bei wem sich der Antrag derzeit befindet, was damit gemacht wird und inwieweit der Antragsteller in Zukunft eingebunden wird. Weiterhin werden Angaben zu einem aussagekräftigen Ansprechpartner gemacht. Die einzelnen Info-E-Mails werden von den jeweiligen Sachbearbeitern des Sozialamtes versendet.

Auch den „Beipackzettel“, der einen Überblick über die einzelnen Stationen gibt, die der Antrag durchläuft, gibt es neben dem Bereich der Erwachsenen nun auch in dem der Kinder. Er wird jedem Antragsteller mit dem Antrag mitgegeben. Diese Dokumente sind auf der Internetseite des Landkreises unter [www.kreis-hz.de/ambulante-und-teilstationaereingliederungshilfe-und-gesamtplanung.html](http://www.kreis-hz.de/ambulante-und-teilstationaereingliederungshilfe-und-gesamtplanung.html) veröffentlicht worden.



Transparentes Antragsverfahren im Sozialamt nun auch im Kinderbereich

Das Pilotprojekt wurde vom Sozialamt in Kooperation mit dem Projekt Örtliches Teilhabemanagement in Angriff genommen. Das Projekt Örtliches Teilhabemanagement im Landkreis Harz wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt.

## Pflegeeltern gesucht

### Das Jugendamt des Landkreises Harz informiert

**Landkreis.** Der Bedarf an Pflegeeltern im Landkreis Harz und im gesamten Land Sachsen-Anhalt ist ungebrochen hoch. Wenn Sie Interesse haben, Pflegeeltern zu werden, wenden Sie sich gern an die Mitarbeiter des Jugendamtes des Landkreises Harz. Nach einer kurzen und formlosen Meldung Ihrerseits, egal ob per Telefon oder E-Mail, werden Sie von den Kollegen des Jugendamtes zu einem persönlichen Gespräch eingeladen und über den Ablauf des Verfahrens zur Anerkennung als Pflegeperson beraten. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen möchten die Mitarbeiter des Jugendamtes in den sich anschließenden Einzel- und Paargesprächen Ihre Motivation zur Aufnahme eines Pflegekindes erfahren und welche Vorstellungen Sie von Ihrem neuen Familienmitglied haben. Des Weiteren werden im Prüfverfahren unter anderem Ihre persönliche Lebens- und Wohnsituation (inklusive Hausbesuch) sowie die Akzeptanz eines Pfl-

gekindes samt möglicher auftretender Herausforderungen in Ihrem sozialen Umfeld besprochen und vorhandene Ressourcen thematisiert.

In den Austausch zum letztgenannten Aspekt und anderen Themen werden Sie in dem vom Landkreis Harz finanzierten Vorbereitungsseminar für neue Pflegeeltern kommen. Dieser Kurs findet im Regelfall vor der erstmaligen Vermittlung eines Kindes in Ihre Familie statt und umfasst einmalig drei Termine im Nachmittagsbereich.

Bei Fragen während des Pflegeverhältnisses stehen Ihnen die zuständigen Mitarbeiter des Jugendamtes des Landkreises Harz gern zur Verfügung. Zur Wissenserweiterung besteht fortwährend die Möglichkeit einer Weiterbildung mit entsprechendem Schwerpunkt. Diese Finanzierung kann über das Jugendamt des Landkreises Harz beantragt werden. In den folgenden Ausgaben des Kreisblattes werden wir Ihnen im zweimonat-



Foto: pixabay

tigen Rhythmus weitere Informationen zum Thema „Pflegekind“ näherbringen. Wir freuen uns über Ihr Interesse und stehen gern für Fragen zur Verfügung.

#### Kontakt

Landkreis Harz  
Jugendamt/Pflegekinderdienst  
Schwanebecker Str. 14  
38820 Halberstadt  
Telefon: 039 41/59 70 59 70  
E-Mail: [claudia.foerster@kreis-hz.de](mailto:claudia.foerster@kreis-hz.de)

## Polizeiliche Unfallstatistik des Polizeireviers Harz für das Jahr 2020

**Halberstadt/Landkreis.** Über die Entwicklung des Unfallgeschehens hat Ende März das Polizeirevier Harz informiert:

Mit 5 532 Verkehrsunfällen ist ein Rückgang von minus 14,13 Prozent der Gesamtunfallzahlen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

- Neun Personen verunglückten tödlich.
- Aufklärungsquote bei Verkehrsunfällen mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort um fünf Prozent gesteigert.
- Hauptunfallursachen: Wildunfälle, Wenden und Rückwärtsfahren sowie nicht angepasste Geschwindigkeit

Die Zahl der statistisch erfassten Verkehrsunfälle im Landkreis Harz fiel gegenüber dem Vorjahr von 6 443 auf 5 532, was einem Rückgang von 911 Verkehrsunfällen (minus 14,13 Prozent) entspricht.

Es ereigneten sich außerhalb geschlossener Ortschaften insgesamt 1 539 Verkehrsunfälle gegenüber 1 780 Verkehrsunfällen im Vorjahr. Das entspricht einem Rückgang von 241 Verkehrsunfällen (minus 13,54 Prozent).

Innerhalb geschlossener Ortschaften ergibt sich folgendes Bild: 3 354 Verkehrsunfälle in 2020 gegenüber 3 964 im Vorjahr. Das bedeutet einen Rückgang der Unfälle um 610 (minus 15,39 Prozent).

Bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden wurde ebenfalls ein Rückgang festgestellt. Die Zahl dieser Verkehrsunfälle fiel von 699 in 2019 auf 639 in 2020, was einem Rückgang von 60 Verkehrsunfällen (minus 8,58 Prozent) entspricht.

Die Zahl der getöteten Personen fiel im Jahr 2020 auf neun, wobei allein vier Motorradfahrer und ein Radfahrer tödlich verunglückten.

Die Hauptunfallursachen der Verkehrsunfälle mit getöteten Personen liegen in unangepasster Geschwindigkeit (6), im Rückwärtsfahren (1) und im Fehler beim Abbiegen (1).

Der Trend bei Unfällen mit schwerverletzten Personen ist leicht steigend: Im Jahr

2020 wurden 199 Personen und im Jahr 2019 insgesamt 190 Personen schwer verletzt.

Bei den leichtverletzten Personen konnte das Polizeirevier Harz einen Rückgang verzeichnen. Im Jahr 2020 wurden 630 Personen, im Jahr 2019 noch insgesamt 680 Personen leicht verletzt.

Die Verkehrsunfälle mit Sachschäden fielen von 2019 zu 2020 um 851 von 5 744 auf 4 893 Verkehrsunfälle.

1 096 Verkehrsteilnehmer verließen im Jahr 2020 pflichtwidrig die Unfallstelle. Im Jahr 2019 wurden 1 325 Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort registriert. Das bedeutet einen Rückgang von 229 Verkehrsunfälle (minus 17,28 Prozent).

Von den im Jahr 2019 registrierten Verkehrsunfällen mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort konnten 534 und somit 40 Prozent aufgeklärt werden. Im Jahr 2020 wurden 45 Prozent und somit 491 Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort geklärt. Somit konnte die Aufklärungsquote trotz Rückgangs bei diesen Unfällen um fünf Prozent gesteigert werden.

Der prozentuale Anteil der Unfälle mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort gemessen an den Gesamtunfallzahlen lag im Jahr 2019 bei 20,57 Prozent und im Jahr 2020 bei 19,81 Prozent.

90 Verkehrsunfälle wurden im Jahr 2020 unter dem Einfluss von Alkohol und 12 unter dem Einfluss von Drogen verursacht. Im Jahr 2019 waren es noch 94 beziehungsweise 18.

Die Hauptunfallursachen aller Verkehrsunfälle im Jahr 2020 sind die Wildunfälle mit 1 163 Verkehrsunfällen, das Wenden und Rückwärtsfahren mit 969 Verkehrsunfällen und Fahren mit nicht angepasster Geschwindigkeit mit 644 Verkehrsunfällen.

Die 1 163 Wildunfälle bilden einen Anteil am Gesamtunfallgeschehen von 21 Prozent, wobei das Rehwild mit 65 Prozent, gefolgt vom Schwarzwild mit 14 Prozent am stärksten betroffen ist.

Im Jahr 2020 ereigneten sich 127 Verkehrsunfälle mit Kradfahrern, wobei vier tödlich, 46 schwer und 35 leicht verletzt wurden. Im Jahr 2019 hingegen wurden bei 147 Verkehrsunfällen mit Kradfahrern noch insgesamt acht tödlich, 37 schwer und 54 leicht verletzt.



Zwei Verletzte gab es bei diesem Verkehrsunfall auf der B 81 im März dieses Jahres.

Foto: Polizeirevier Harz



## Die KoBa Harz ist auch während der Pandemie für ihre Kunden da

**Landkreis.** Auch wenn die Corona-Krise noch fortwährt: Die Mitarbeiter der KoBa Harz sind auch während der Schließzeit der Regionalstellen immer für die Kunden erreichbar. Zurzeit erfolgen die Beratungen grundsätzlich telefonisch. Ist eine Person einmal auf diesem Wege nicht zu erreichen, bekommt diese per Post einen telefonischen Beratungstermin vorgeschlagen. Die Kunden haben dadurch die Möglichkeit sich für die Beratung vorzubereiten oder gegebenenfalls die telefonischen Beratungstermine zu ändern.

„Man kann zusammenfassend sagen, dass die Erfahrungen die die Kollegen mit dieser Vorgehensweise in den letz-

ten Monaten gemacht haben, überwiegend positiv sind“, erklärt Anita Denecke, Fachbereichsleiterin Aktive Leistungen der KoBa Harz. Vor dem Hintergrund der sich wieder erhöhenden Inzidenzzahlen ist zurzeit leider auch keine Vergabe von Terminen für persönliche Gespräche möglich. „Notfälle beziehungsweise kurzfristige persönlich notwendige Vorsprache finden natürlich statt.

Dafür werden Beratungsräume eingesetzt, die so eingerichtet wurden, dass sie den hygienischen Standards zum Gesundheitsschutz entsprechen“, so Denecke weiter. „Ist kein Kundenberatungsraum frei, wird auch mal vor der Tür beraten – natürlich immer unter Berück-

sichtigung der Abstands- und Hygieneregeln. Insgesamt muss man aber sagen, dass viele Prozesse natürlich aufwändiger sind und etwas mehr Zeit beanspruchen als normal, weil die Möglichkeit eines persönlichen Austauschs vor Ort zurzeit nicht gegeben ist.

Wir hoffen sehr, dass sich das bald wieder ändert und selbstverständlich sind unsere Mitarbeiter auch immer bei Problemen und Fragen telefonisch zu den gewohnten Sprechzeiten, schriftlich oder per E-Mail zu erreichen. Sobald es die Inzidenzzahlen und die Landes-/ beziehungsweise Landkreisregelungen es wieder zulassen, ist zudem eine terminierte Öffnung geplant.“

## Hashtags, Follower, chilliger Lebenslauf und wie bitte komme ich jetzt zu meinem Azubi?

### Online-Seminar für mittlere, kleine und kleinste Unternehmen zum Ausbildungsmarketing

**Landkreis.** Messen, Schulbesuche, Speed Datings – alles findet aktuell online statt. Junge Menschen zwischen 14 und 24 oder kurz gesagt die „Generation Z“ leben digital. Jegliche Kommunikation, das Einkaufen, Informieren und auch die Ausbildungssuche laufen über Smartphone oder Tablet. Was sie dort nicht sehen, existiert schlicht nicht in ihrer Wahrnehmung. Wir helfen Ihnen dabei, dass Sie als Ausbildungsbetrieb von den Jugendlichen überhaupt „gesehen“ wer-

den und neue Wege im Azubimarketing beschreiten. Wie im wahren Leben, gibt es auch online keine zweite Chance für den ersten Eindruck. „In unserem Online-Seminar möchten wir, speziell für kleine und mittlere Unternehmen, einige Möglichkeiten der online- und offline-Azubi-suche vorstellen.“ informiert Frank Stolte von der Agentur für Arbeit.

In der mittlerweile dritten Auflage des Seminars helfen wir den Unternehmen dabei, um beim Thema Azubimarketing

auf sich aufmerksam zu machen, zeigen ihnen, wie und wo die Jugendlichen nach Ausbildungsstellen suchen und wie man als kleiner Ausbildungsbetrieb „ganz groß“ rauskommen könnte. Unternehmen, die am Seminar teilnehmen möchten oder eine Kurzberatung zum Thema durch einen Mitarbeitenden im Arbeitgeber-Service wünschen, melden sich bitte telefonisch bei Frank Stolte (Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Halberstadt), Telefon 03941/40 895.

## Distanzen überwinden – Berufsberatung per Videochat

Ein Angebot nicht nur für Schulabgänger 2021! Agenturen für Arbeit in Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode bieten Videoberatung an.

Nichts ist im Austausch zwischen Ratsuchenden und Beratern wertvoller als das persönliche Gespräch, der Kontakt von Angesicht zu Angesicht. Aktuell ist der aber oft nicht mehr wie gewohnt möglich. Deshalb geht die Agentur für Arbeit in der Beratung neue Wege. Seit kurzem steht für Jugendliche, die Unterstützung bei der Berufs- oder Rehaberatung suchen, nun auch die Videokommunikation zur Verfügung.

Ab sofort bietet die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Halberstadt ergänzend zu ihren Online-Angeboten und zur Tele-

fonie einen neuen Service in Form der Videoberatung für Schulen, Schüler, Eltern und Teilnehmern von Ausbildungsmaßnahmen an. Erste Beratungen in dieser Form sind erfolgreich verlaufen. „Aktuell ist es für uns schwierig, die Schülerinnen und Schüler auf dem klassischen Weg zu erreichen. Dennoch sind eine gute Berufsorientierung und damit verbunden, die individuelle Beratung ganz wichtig. Wir freuen uns deshalb, mit der Videoberatung Ratsuchende rund um das Thema Ausbildung kontaktieren zu können. Während des Videoterminals gehen Gestik und Mimik nicht verloren. Ein Telefonat oder eine E-Mail können die Kommunikation von Angesicht zu Angesicht einfach nicht komplett ersetzen“, weiß Marcella Lange, Teamleiterin der Berufsberatung

in der Agentur für Arbeit Halberstadt. Um mit einem Berufsberater chatten zu können, benötigen die Jugendlichen einen PC, ein Tablet oder ein Smartphone mit Webcam und eine streamingfähige Internetverbindung mit E-Mail-Adresse. Per E-Mail bekommen die Gesprächspartner einen Link geschickt. Und dann sind es nur drei Klicks, damit das Video-Gespräch von zu Hause aus beginnen kann.

### Jetzt Termine vereinbaren

Ab sofort können die Termine für eine Videoberatung unter der lokalen Hotline 03941/40 451 (Kosten abhängig vom Netzanbieter) vereinbart werden.

Auch eine Terminvereinbarung via E-Mail an Halberstadt.Berufsberatung@arbeitsagentur.de ist möglich.

## Aus dem Kreistag berichtet:

### Neues Mitglied des Kreistages vereidigt

Zu Beginn der Sitzung des Kreistages am 31. März wurde Ralph Albrecht (CDU) aus Quedlinburg als neues Mitglied des Kreistages (MdK) durch den Vorsitzenden des Kreistages Michael Haase auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Amtspflichten verpflichtet.

Albrecht rückt für das bisherige MdK Hardy Seidel nach, der im Dezember 2020 auf sein Mandat verzichtet hatte.

### Neubesetzungen in den Ausschüssen

Nachdem Mario Lehmann und Marko Keil (beide AfD) ihren Austritt aus der AfD-Fraktion erklärt haben und ihr Mandat weiter als fraktionslose Kreistagsmitglieder ausüben, gehören der Fraktion noch sieben Mitglieder an.

Die Fraktionsstärke ist unter anderem ausschlaggebend für die Zugriffsrechte auf den Vorsitz der beratenden Ausschüsse des Kreistages. Aufgrund der Veränderungen mussten diese neu berechnet werden.

Keine Veränderungen entstanden dadurch für den Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Kreisentwicklung, der von Heiko Breithaupt (CDU) geleitet wird und für den Finanzausschuss, dessen Vorsitz André Lüderitz (DIE LINKE) innehat.

Das nächste Zugriffsrecht für einen Ausschuss wurde per Los-Entscheidung zwischen der CDU- und der SPD-Fraktion entschieden. Der Vorsitzende des Kreistages zog das Los, die SPD-Fraktion übernimmt mit Tobias Kascha den Vorsitz im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport. Der CDU fiel mit dem Losentscheid der

Ausschuss für Soziales und Gesundheit zu. Ausschussvorsitzender ist Ronald Fiebelkorn.

### Sachkundige Einwohner

Aufgrund der neuen Sitzverteilung wurden auch einige neue sachkundige Einwohner in die beratenden Ausschüsse des Kreistages berufen.

Kurt Neumann (SPD) wurde in den Bildungsausschuss berufen, in den Sozialausschuss berief die SPD Nadine Gebbecke und die CDU Benjamin Künne. Maik Berger (SPD) wird künftig im Wirtschaftsausschuss mitarbeiten und Florian Fahrtsmann (SPD) im Finanzausschuss.

### Gesellschaften

Auch bei der Vertretung des Kreistages in Gremien der Gesellschaften, an denen der Kreis beteiligt ist, gab es Veränderungen: Ralf Schult von der Bürgerfraktion/FDP wird den Kreistag in der Gesellschafterversammlung der Abfallwirtschaft Nordharz GmbH vertreten.

In der Gesellschafterversammlung des Harzklinikums werden Yvonne Sturm (AfD) und Andreas Schumann (CDU) mitarbeiten.

Birgit Voigt (SPD) wird in die Verbandsversammlung des Theaterzweckverbandes entsandt und Dennis Möhring wird Mitglied des Verwaltungsrates der Entsorgungswirtschaft Harz.

### Personalentscheidungen

Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung hat der Kreistag Personalentscheidungen getroffen.

Mit Beginn des Jahres 2021 wurde die Verwaltungsstruktur der Kreisverwaltung neu organisiert. Im Zuge dieser Neuorientierung wurde die Verwaltungsstruktur auf vier Dezernate aufgefächert. Neben dem Hauptdezernat, der Ordnungsverwaltung, der Sozial- und Jugendverwaltung wurde das Dezernat IV – Investitionen und Genehmigungsverwaltung neu eingerichtet. Hauptaugenmerk aller Verwaltungsbereiche ist die Weiterentwicklung und Gestaltung des Landkreises Harz, insbesondere auch in Pandemiezeiten.

Dem bisher amtierenden Leiter des Dezernates IV, Matthias Schönhardt, wurden vom Kreistag die Aufgaben als Dezernent übertragen.

Zu dem Dezernat gehören das Amt für Investitionen und Bauen, das Bauordnungsamt, das Amt für Kreisstraßen und das Umweltamt.

Um die Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Bildung im Kreisgebiet zukunftsfähig zu gestalten, wurde das Amt für Schulverwaltung und Bildung im Dezernat Sozial- und Jugendverwaltung gebildet. Die Amtsleitung wurde Detlef Brozio übertragen.

Des Weiteren bestätigte der Kreistag Lisa Wolter als amtliche Tierärztin sowie Lukas Kluge als Kreisverwaltungsrat.

### Neues Amt für Betreuung und ergänzende Jugend- und Sozialleistungen

Zur Entlastung sowohl des Jugend- als auch des Sozialamtes wurde zum 1. April 2021 beim Landkreis Harz ein Amt für Betreuung und ergänzende Jugend- und Sozialleistungen neu geschaffen. Dem Amt steht Susanne Herrmann als Amtsleiterin vor.

Das Amt kümmert sich sowohl um Beratungen als auch Antragsbearbeitungen rund um die Themen Betreuung, Wohngeld/Wohnungsbauförderung, BAföG/AFBG, Bundeselterngeld, Kitakostenbeitragsbefreiung und Unterhaltsvorschuss. Die Kollegen der einzelnen Bereiche sind weiterhin unter den bisherigen Telefonnummern und bekannten E-Mailadressen für die Bürger des Landkreises zu erreichen.

Die Amtsleitung kann über die Telefonnummer 03941/59 70 11 11 oder per E-Mail über [servicecenter-familie@kreis-hz.de](mailto:servicecenter-familie@kreis-hz.de) kontaktiert werden.



## Jugend musiziert

### Viele Punkte für Kreismusik-schüler beim Landeswettbewerb

**Landkreis.** 23 junge Nachwuchsmusiker der Kreismusikschule Harz traten zum 58. Wettbewerb „Jugend musiziert“ an. 13 von ihnen qualifizierten sich vor einer regionalen Jury zum Landeswettbewerb, der im März in digitaler Form in Halle stattfand.

Mit 24 von 25 möglichen Punkten schnitt Maja Wagler auf der Blockflöte als musikalische Spitzenreiterin ihrer Altersgruppe ab. Ihr folgten Elise Hesse und Elisa Schmidt mit 23 Punkten, die in der Kategorie „Klavier vierhändig“ die Jury von ihrem Können überzeugten und ebenfalls ihre Altersgruppe anführten.

Knapp an der Delegation zum Bundeswettbewerb vorbei schrammten Friederike Friedrich auf der Blockflöte und Anton König auf der Gitarre. Beide erhielten, genauso wie das Geschwisterpaar Lia (Violine) und Jan Bendig (Klavier) in der Kategorie „Duo: Klavier und ein Streichinstrument“, 22 Punkte.

Über einen 2. Preis mit 21 beziehungsweise 20 Punkten konnten sich Patricia Grincova, Sienna Schüler, Fynn Härter, Alena König (alle Gitarre) sowie Hanna Walter (Querflöte) und Julian Wagler (Saxophon) freuen.

Preisträger der Kreismusikschule Harz beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“		
<b>Blockflöte</b>		
Maja Wagler	24 Punkte	1. Preis
Friederike Friedrich	22 Punkte	2. Preis
<b>Duo: Klavier und ein Streichinstrument</b>		
Lia und Jan Bendig	22 Punkte	2. Preis
<b>Klavier vierhändig</b>		
Elise Hesse und Elisa Schmidt	23 Punkte	1. Preis
<b>Gitarre</b>		
Patricia Grincova	21 Punkte	2. Preis
Sienna Schüler	20 Punkte	2. Preis
Anton König	22 Punkte	2. Preis
Fynn Härter	21 Punkte	2. Preis
Alena König	21 Punkte	2. Preis
<b>Querflöte</b>		
Hanna Walter	21 Punkte	2. Preis
<b>Saxophon</b>		
Julian Wagler	21 Punkte	2. Preis

## Kulturstiftung des Bundes bringt „Kultursommer 2021“ und zweite Förderrunde „dive in“ auf den Weg

**Halle (Saale).** In seiner Sitzung am 15. März verabschiedete der Stiftungsrat der Kulturstiftung des Bundes unter Vorsitz von Kulturstaatsministerin Monika Grütters zwei neue Vorhaben: das bundesweite Programm „Kultursommer 2021“, das zu einer Rückkehr zum kulturellen Leben im öffentlichen Raum beitragen soll, sowie die Fortführung des erfolgreichen Förderprogramms „dive in“, das gegenwartsorientierte Kultureinrichtungen aller Sparten mit Sitz in Deutschland bei der Umsetzung innovativer, digitaler Vermittlungsformate unterstützt.

Für die Fördermaßnahmen stellt der Bund insgesamt bis zu 51,8 Millionen Euro aus dem Rettungs- und Zukunftsprogramm „NEUSTART KULTUR“ bereit. Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags hat die Mittel freigegeben.

### Kultursommer 2021

Um Künstlern Perspektiven für Auftrittsmöglichkeiten zu eröffnen, lobt die Kulturstiftung des Bundes kurzfristig das antragsoffene Förderprogramm „Kultursommer 2021“ aus dem Zukunftsprogramm „NEUSTART KULTUR“ der Bundesregierung aus. Ausgestattet mit einem Gesamtvolumen von bis zu 30,5 Millionen Euro werden mit dem Programm bundesweit mehr als 100 kreisfreie Städte und Landkreise bei der Gestaltung eines neu entwickelten, vielfältigen Kulturprogramms für die Zeit nach dem Lockdown unterstützt. Gefördert werden unter anderem Open-Air-Konzerte, Theateraufführungen, Lesungen, Performances und Ausstellungen im öffentlichen Stadtraum.

Antragsberechtigt sind kreisfreie Städte und Landkreise. Das Förderprogramm soll insbesondere Künstlern der Freien Szenen, lokalen Akteuren und Bündnissen sowie der Kultur- und Veranstaltungsbranche zugutekommen. Voraussetzung ist, dass die Antragsteller neben dem Kunst- und Kulturprogramm ein Hygienekonzept für die geplanten Veranstaltungen umsetzen.

### Neue digitale Formate für Austausch und Vermittlung erproben

Zur weiteren Unterstützung von Kultureinrichtungen in der Corona-Pandemie bewilligte der Stiftungsrat der Kulturstiftung des Bundes außerdem die Fortführung des Förderprogramms „dive in. Programm für digitale Interaktionen“. Damit unterstützt die Kulturstiftung des Bundes aktuell 68 Kulturinstitutionen bei der Entwicklung und Umsetzung digitaler Vermittlungsformate, die neue Formen des Austauschs und innovative Zugänge zu künstlerischen Angeboten ermöglichen. Für das Programm stellt der Bund nun zusätzlich bis zu 21,3 Millionen Euro aus „NEUSTART KULTUR“ zur Verfügung.

Dazu erklärt die Kulturstaatsministerin Monika Grütters: „Mit der Fortsetzung des erfolgreichen Digitalprogramms dive in unterstützen wir zugleich Kultureinrichtungen in ganz Deutschland dabei, zeitgemäße Vermittlungs- und Ausstellungsformate zu entwickeln. So können sie mit ihrem Publikum auch auf digitalem Weg in Verbindung bleiben und neue Zielgruppen erreichen.“

Auch in der zweiten Förderrunde werden die Entwicklung und Umsetzung innovativer Projekte und Formate gefördert: Die digitalen Vorhaben, beispielsweise Games, Virtual- und Augmented-Reality-Anwendungen, Apps, interaktive Websites, KI- oder Citizen-Science-Projekte sollen neue Formate der Wissensvermittlung und künstlerischen Auseinandersetzung, der spielerischen Aneignung oder Partizipation erproben.

Im Programm „dive in“ können Fördermittel zwischen 50 000 und 200 000 Euro beantragt werden. Alle Informationen zum Antragsverfahren werden Anfang Mai auf der Webseite der Kulturstiftung des Bundes veröffentlicht.

**KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES**

## Digitale Lösungen für die Nahversorgung: Interessierte gesucht

### Hochschule Harz stellt regionalen Online-Marktplatz auf Infoveranstaltung vor

**Landkreis.** Wie können Erzeuger und Händler ihre Produkte in der Region nachhaltig und wirtschaftlich vermarkten? Die Idee: ein regionaler Online-Marktplatz. Diesen entwickelt die Hochschule Harz aktuell mit zunächst zwei Nahversorgern aus Osterwieck. Gesucht werden nun weitere interessierte Erzeuger und Händler, die sich beteiligen wollen. Einen ersten Einblick in den Online-Marktplatz erhielten Interessierte im Rahmen einer Online-Veranstaltung am 20. April.

„Wir wollen den Anbietern der Region die Möglichkeit geben, sich miteinander zu vernetzen, und auf diese Weise auch für die Bevölkerung ein attraktiveres Nahversorgungsangebot schaffen“, erklärt Projektmitarbeiter Oliver Otto (Foto).

So könnten Erzeuger und Händler ihre Produkte zukünftig auf einem gemeinsamen Online-Marktplatz anbieten. Bürger erhalten dadurch nicht nur einen Überblick über die Lebensmittelvielfalt der Region. Sie können ihre Einkäufe auch bequem vorbestellen.

„Auf diese Weise können Anbieter ganz neue Zielgruppen ansprechen“, so Projektmitarbeiterin Anja Klinner (Foto).



Die Idee steht damit für ein regionales Click & Collect-System in der Nahversorgung, das später durch Lieferkonzepte erweitert werden soll.

Derzeit sind die Biogemüse Ilsetal GmbH und die Schauener Landfleischerei GmbH aus Osterwieck dabei. Beide Anbieter erproben, wie sie Waren online anbieten und die Bestellprozesse umsetzen können.

Gesucht werden weitere Produzenten, Händler und Gemeinden, welche den

Online-Marktplatz kostenfrei für sich testen und an der Entwicklung mitwirken wollen.

Das Projekt „Digitales Netzwerk Nahversorgung“ (DiNeNa) wird in Kooperation mit der Gemeinde Huy und der Stadt Osterwieck durchgeführt. Es wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und dem Landkreis Harz gefördert.

Alle Infos unter <https://dinena.hs-harz.de>.



Wie digitale Lösungen die Nahversorgung unterstützen können, untersucht die Hochschule Harz im Projekt DiNeNa.

Fotos: Hochschule Harz

## Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung Sachsen-Anhalt erarbeitet Konzept zur Entwicklung von Industriegebieten

Das Wirtschaftsministerium arbeitet aktuell an einem Konzept zur strategischen Entwicklung von Industrie- und Gewerbeflächen in Sachsen-Anhalt. Hintergrund ist der zunehmende Mangel an Freiflächen für künftige Unternehmensansiedlungen. Aufgrund des dynamischen Investitions- und Ansiedlungsgeschehens stehen Investoren kaum noch Grundstücke mit einer Größe von mehr als 30 Hektar zur Verfügung. In Halberstadt oder Anhalt-Bitterfeld wären Großansiedlungen noch möglich. In Magdeburg oder im Chemiesiedlungsgebiet wird es dagegen eng. Deshalb muss die Entwicklung großer Flächen gezielter vorangetrieben werden, insbesondere in nachgefragten Lagen erklärte Wirtschaftsminister Armin Willingmann.

Das Konzept des Ministeriums sieht unter anderem eine qualitätsorientierte Aktualisierung der Landesentwicklungsplanung vor. Künftig sollen marktstarke und nachgefragte Standorte mit guter

Verkehrsanbindung fokussiert entwickelt werden.

Bauleitplanungen sowie die industrielle Standortentwicklung zählen bislang zu den kommunalen Selbstverwaltungsaufgaben. Über die erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen für großflächige Gebietsentwicklungen verfügen häufig aber nur die Oberzentren in Sachsen-Anhalt. Das Konzept des Wirtschaftsministeriums enthält deshalb den Vorschlag, eine neue oder bestehende Landesgesellschaft mit dem Kompetenzprofil für Industrie- und Gewerbeflächenentwicklung zu beauftragen.

Kommunen, denen für Entwicklungsprojekte die Ressourcen fehlen, sollten in Zukunft von dieser Gesellschaft fundierte Unterstützung erhalten. Deren Aufgabe ist es dann die Entwicklung von Industrie- und Gewerbeflächen zentral zu steuern und zu verantworten. Ziel muss es sein, Investoren auch zukünftig Industriearale präsentieren zu können, die groß genug und nach modernsten Standards erschlossen sind.

Um die Entwicklung von Industrie- und Gewerbegebieten weiter voran zu treiben, hatte das Wirtschaftsministerium bereits im Oktober 2020 die Hürden für Infrastrukturförderung gesenkt. Die Erschließung von Gewerbegebieten durch Kommunen wird gefördert, wenn mindestens die Hälfte der bestehenden Industrie- und Gewerbeflächen belegt sind. Auch Vorraterschließungen können per Ausnahmeentscheidung künftig wieder gefördert werden.

Sachsen-Anhalt hat sich in den vergangenen Jahren zu einem attraktiven Standort für nationale und internationale Investoren entwickelt. Nach einer Prognose des Wirtschaftsministeriums werden sich die vom Land geförderten Investitionsvorhaben von Unternehmen bis zum Ende der aktuellen Legislaturperiode Mitte dieses Jahres auf ein Volumen von rund vier Milliarden Euro summieren. Zum Vergleich: In der vorangegangenen Legislaturperiode (2011–2016) lag das Investitionsvolumen bei 3,1 Milliarden Euro.

## Chefarzt Dr. Tom Schilling erneut „Top-Mediziner“

**Wernigerode.** Der Wernigeröder Arzt Dr. Tom Schilling steht erneut auf der „Focus“-Liste der „Top-Mediziner“. Im Diabetes-Heft des Gesundheitsmagazins wird der Chefarzt am Zentrum für Innere Medizin im Harzkl. Dorothea Christiane Erleben in Wernigerode aufgeführt im Fachgebiet „Beingefäße/PAVK“ – konkret in der Behandlung der Beingefäße und Durchblutungsstörungen der Extremitäten – für das Jahr 2021.

Der überregional anerkannte Gefäßspezialist hat diese Nennung als „Top-Mediziner“ im dritten Jahr in Folge erreicht; genauso oft ist er auch als „Top-Mediziner“ im Bereich der Angiologie (Gefäßmedizin) ausgezeichnet worden. Dr. Tom Schilling leitet das zertifizierte Gefäßzentrum Harz am Harzkl., in dem die klinischen Bereiche Radiologie, Gefäßchirurgie und das von ihm chefärztlich geleitete Zentrum für Innere Medizin mit den Abteilungen Kardiologie, Diabetologie und Angiologie intensiv und fächerübergreifend zusammenarbeiten. Die periphere arterielle Verschlusskrankheit (PAVK) ist eine Erkrankung der Blutgefäße – vor allem in den Beinen – bei der es meist durch eine Arterienverkalkung zu starken Einengungen oder sogar zum kompletten Verschluss von Gefäßen und damit zu Durchblutungsstörungen kommt. Die häufig schwerkranken Patienten profitieren im Gefäßzentrum von der interdisziplinären



*Oberärztin Dr. Uta Schmidt, Leiterin der Abteilung Diabetologie im Zentrum für Innere Medizin am Harzkl. Dorothea Christiane Erleben in Wernigerode, bespricht mit Chefarzt Dr. Tom Schilling, Leiter des Gefäßzentrums Harz am Harzkl., einen Befund.*

*Fotos: Tom Koch/Harzkl.*

Zusammenarbeit. Diese ermöglicht, so Dr. Tom Schilling, „eine optimale Behandlung nicht nur des Gefäßsystems, sondern auch der Begleiterkrankungen“. Der Diabetes mellitus ist eine der Hauptursachen für Durchblutungsstörungen, so der Facharzt für Innere Medizin, Angiologie und Hämostaseologie. Daher bezeichnet er die Nennung als „Top-Mediziner“ „als eine Auszeichnung auch für die sich in den vergangenen Jahren hervorragend entwickelnde Fachabteilung für Diabetologie am Wernigeröder Harzkl.“.

Ohnehin gelte sein Dank allen engagierten Kolleginnen und Kollegen im Gefäßzentrum Harz.

Dr. Tom Schilling ist bundesweit engagiert als Referent, Autor und Gutachter sowie in der Prüfungskommission und im Vorstand der Gefäß-Fachgesellschaft. Zudem ist er Mit-Organisator der „Wernigeröder Ärzefortbildung“; aktuell wird die nächste Präsenzveranstaltung vorbereitet: Am 8. September gibt es ab 19 Uhr im „Weißen Hirsch“ ein „Update: Gefäßmedizin 2021“.

## Chefärzte Dr. Anke Mann und Dr. Henning Böhme in Kammerversammlung gewählt

**Wernigerode.** Das Harzkl. Dorothea Christiane Erleben ist auch in der neuen Wahlperiode der Ärztekammer Sachsen-Anhalt im „Parlament“ der Mediziner vertreten. Dr. Anke Mann ist erstmals in die Kammerversammlung gewählt worden, Dr. Henning Böhme engagiert sich dort bereits seit 2011 – herzlichen Glückwunsch! Insgesamt galt es, in einer Briefwahl 37 Vertreter zu bestimmen. Von 13 475 Wahlberechtigten haben 6 164 Ärzte abgestimmt; das entspricht einer Wahlbeteiligung von 46,9 Prozent. Von den 37 Mitgliedern der Kammerversammlung erhalten die Hausärzte 14 Sitze; im Bereich der Fachärzte lautet das vorläufige Ergebnis: 12 sind in Kliniken tätig, 10 in eigener Niederlassung, ein Gewählter befindet sich im Ruhestand.

Im Wahlkreis West, dazu zählt der Harz, galt es, sechs Mandate zu vergeben, dafür hatte es eine Bewerberin und neun Bewerber gegeben. Die Chefärztin der Wernigeröder Klinik für Intensivmedizin und Anästhesiologie und der Chefarzt



*Chefärztin Dr. Anke Mann und Chefarzt Dr. Henning Böhme gehören in der Wahlperiode 2021 bis 2025 der Kammerversammlung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt an.*

der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sind die einzigen gewählten Kandidaten in diesem Wahlkreis, die in einem Krankenhaus tätig sind. Mit ihnen gewählt wurden der Allgemeinmediziner Stefan Andrusch (Halberstadt), der Allgemeinmediziner Henrik Straub (Derenburg), Dr. Michael Böhme, Quedlinburger Facharzt für Innere Medizin/Nephrologie, sowie der Schönebecker Allgemeinmediziner Stefan Böhm, der sich per Losentscheid gegen Dr. Robin John (Schönebeck) durchsetzen konnte.

Chefarzt Dr. Henning Böhme dankt, auch im Namen von Dr. Anke Mann, allen ärztlichen Kollegen im Wahlkreis West, die sich an der Wahl beteiligt und für die Bewerber aus dem kommunalen Harzkl. gestimmt haben.

## App erweckt mit 3D-Animationen „Festung Regenstein im Harz“ zum Leben

**Blankenburg.** Beeindruckende Geschichte trifft digitale Zukunft – diese Verbindung soll die Festung Regenstein für Besucher noch attraktiver machen. Die Stadt Blankenburg (Harz) will mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt der Burgruine neues, digitales Leben einhauchen. Mittels Augmented Reality, also der Erweiterung der realen Umgebung durch Texte, Bilder oder Videos, können Gäste voraussichtlich ab Herbst 2021 bis zu 17 historische Festungsgebäude als 3D-Animation in Echtzeit auf dem Smartphone oder Tablet zum Leben erwecken.

Die Entwicklung einer neuen App sowie die erforderliche Technologie werden mit 60 000 Euro vom Ministerium gefördert. Derzeit läuft die 3D-Vermessung der Gebäude. „Angesichts der Corona-Pandemie forcieren wir die Förderung von Investitionen in digitale und touristische Infrastrukturen, damit die Tourismuswirtschaft Sachsen-Anhalts möglichst schnell wieder in die Erfolgsspur zurückfindet“, erklärte Wirtschaftsminister Armin Wilingmann am Mittwoch. „Sachsen-Anhalt ist reich an historischen Bauwerken,

die viele Menschen faszinieren. Bislang konnten Gäste zumeist nur mit Schautafeln und Texten in vergangene Zeiten schauen. Mittels digitaler Technologie wird der Blick in unsere Geschichte künftig noch authentischer. Ich freue mich, dass die Stadt Blankenburg die einstmals mächtige Festungsanlage durch das neue Angebot touristisch aufwertet und Besuchern eine spannende digitale Reise in die Vergangenheit ermöglicht.“ Bürgermeister Heiko Breithaupt und Dagmar Kamp, Betriebsleiterin des Blankenburger Tourismusbetriebes, bedanken sich für den Geldsegen für eines der Blankenburger Wahrzeichen. „In den vergangenen Monaten haben wir einen regelrechten Run auf unseren Regenstein erlebt“, berichtet Dagmar Kamp. „Dank der Förderung können wir die Burg und Festung Regenstein noch attraktiver gestalten, noch mehr Wissen zur Geschichte der Festung vermitteln und den Besuchern noch mehr Service bieten.“ Die Mitte des 12. Jahrhunderts erstmals erwähnte und im 15. Jahrhundert aufgegebene Burg Regenstein liegt nördlich der Stadt Blankenburg (Harz) auf einem rund 290 Meter hohen, zu drei Seiten steil abfallenden Sandsteinfelsen. Die Anlage ist



Burg Regenstein

Foto: Marko Sandro Schüren

circa 190 Meter lang und etwa 80 Meter breit. Erhalten sind vor allem die in den Fels gehauenen Höhlen sowie Reste eines Turms. Zwischen Mitte und Ende des 17. Jahrhunderts wurde der Regenstein mit fünf Bastionen und zwei Außenwerken zur Festung ausgebaut. Im Regionalentwicklungsplan des Harzes gehört die Burg und Festungsrueine Regenstein zu den Vorrangstandorten für Kultur- und Denkmalpflege. Neben der digitalen wird auch die touristische Infrastruktur der Festungsanlage erweitert. Gefördert mit rund 74 000 Euro aus Mitteln der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) soll im Eingangsbereich ein neues Servicegebäude mit WC-Anlage und Schließfächern entstehen, das auch Wanderern und Radfahrern als Anlaufstelle dienen wird. Der Baustart ist für Sommer geplant.

## Bürger- und Miniaturenpark lädt zum Spaziergang durch die Blütenpracht ein

**Wernigerode.** Der Bürger- und Miniaturenpark Wernigerode hat seine Pforten am 2. April 2021 geöffnet. In der Winterpause war man fleißig. Sämtliche Eisenbahnen wurden gewartet, die Farben der rund 60 Modell-Sehenswürdigkeiten aufgefrischt, Dächer ausgebessert und viele Einzelteile erneuert. Im Bürgerpark erhielten während der Winterzeit die Bäume und Sträucher aber auch einige der Themengärten einen neuen Schliff. Jedes Jahr von Neuem ist

die Frühjahrsbepflanzung der Beete im Eingangsbereich mit rund 6 000 knallig bunten Stiefmütterchen, Tausendschönchen, Primeln und Co. ein absolutes Highlight.

Groß und Klein freuen sich über die vielen Spielanlagen, die zum ausgiebigen Rutschen, Schaukeln, Klettern und Buddeln einladen. Vor allem der Wasserspielplatz wird dabei wieder hoch im Kurs stehen. Auch die tierischen Parkbewohner sind zurück aus ihrem Winterquartier. Pünktlich zur schönen Jahreszeit April/Mai wird auch wieder Nachwuchs bei den Ziegen, Schweinen, Kühen und Eseln geben.

Geöffnet ist der Bürger- und Miniaturenpark täglich von 9 bis 18 Uhr. Ab Mai ist der Besuch bis 19 Uhr möglich. Eintrittskarten können direkt an der Kasse erworben werden. Für 200 Tage Natur & Freizeitspaß bietet sich zudem die Saisonkarte an. Diese hält als Bonbon den einmaligen kostenfreien Eintritt in das

Europa-Rosarium Sangerhausen sowie in den Schlosspark Moritzburg Zeitz bereit. Das Parkteam freut sich schon sehr darauf, die Besucher wieder begrüßen zu dürfen – bittet aber zugleich darum, dass sich alle Gäste des Parks weiterhin an die Abstands- und Hygieneregeln im Zuge der Corona-Pandemie halten.



Frühjahrsblüher in Hülle und Fülle

Foto: Park und Garten GmbH Wernigerode

### Bürgerpark

Tageskarte Erwachsene:	4,00 Euro
Tageskarte ermäßigt:	2,00 Euro
Familienkarte (2 Erwachsene und bis zu 4 Kinder):	9,00 Euro
Saisonkarte:	30,00 Euro
Saisonkarte ermäßigt:	10,00 Euro

### Miniaturenpark (inkl. Bürgerpark)

Tageskarte Erwachsene:	7,00 Euro
Tageskarte ermäßigt:	5,00 Euro
Familienkarte (2 Erwachsene und bis zu 4 Kinder):	17,00 Euro
Saisonkarte:	40,00 Euro
Saisonkarte ermäßigt:	20,00 Euro

## Umweltpreis 2021: Projekte zu Themen der Umwelt und Nachhaltigkeit in Sachsen-Anhalt gesucht

**Magdeburg.** Die Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt (SUNK) ruft dazu auf, Beiträge für den Umweltpreis 2021 einzureichen. Bis zum 5. Mai 2021 können sich Einzelpersonen oder Personengruppen mit ihren ehrenamtlichen Aktivitäten zum

Umwelt-, Natur- oder Klimaschutz sowie zur Nachhaltigkeit bewerben. Einziges Kriterium ist, dass die Aktivitäten seit zwei Jahren bestehen und in Sachsen-Anhalt durchgeführt werden. Der Umweltpreis wird in diesem Jahr zum 25. Mal verliehen.

Umweltministerin und Stiftungsratsvorsitzende Claudia Dalbert ermutigt zur Bewerbung: „Ich weiß aus vielen Gesprächen und vielen Begegnungen, wie engagiert die Menschen in Sachsen-Anhalt sind, wenn es um ihre Umwelt geht. Sie schützen die Natur, kümmern sich darum, die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten oder bringen schon den Kleinsten unsere wunderbaren Naturschönheiten nahe. Egal ob Kindergärten, Hochschulen, Vereine, Initiativen oder einzelne Naturschützerinnen und Naturschützer, die Teilnahme lohnt sich. Das Preisgeld beträgt bis zu 10 000 Euro. Reichen Sie Ihre Bewerbungsunterlagen ein und zeigen Sie, wie Sie die Umwelt in Sachsen-Anhalt nachhaltig schützen. Mit Ihrem Engagement sind Sie Vorbild für andere.“

Eine Jury aus Experten ermittelt im Anschluss den Umweltschützer 2021.

Fragen zum Umweltpreis 2021 können per E-Mail an [umweltpreis@sunk-lsa.de](mailto:umweltpreis@sunk-lsa.de) gerichtet werden.

Das Bewerbungsformular ist unter [https://www.sunk-lsa.de/fileadmin/dateien/bilder/Umweltpreis\\_2021/Bewerbungsformular\\_2021.pdf](https://www.sunk-lsa.de/fileadmin/dateien/bilder/Umweltpreis_2021/Bewerbungsformular_2021.pdf) zu finden.



Foto: SUNK

## Stadt Wernigerode sucht Vorschläge für den Umweltpreis

**Wernigerode.** Alle zwei Jahre verleiht die Stadt Wernigerode den Umweltpreis, um hervorragende Leistungen im Umweltschutz zu würdigen. In diesem Jahr wird wieder dazu aufgerufen, Vorschläge einzureichen.

Benannt werden können Personen, Gruppen, Initiativen, Vereine oder auch Unternehmen, die sich in besonderem Maße um den Umweltschutz in Wernigerode und den Ortsteilen bemühen.

Der Preis wird vergeben für Leistungen, die zu einer Verbesserung des Umweltbewusstseins der Bevölkerung und der Umweltvorsorge geführt haben. Auch Maßnahmen zur Reduzierung von Umwelt- oder Klimabelastungen, zu nachhaltigem Umgang mit Ressourcen, zum Schutz der biologischen Vielfalt und des Klimas, sowie zur Anpassung an den Klimawandel können prämiert werden. Die Maßnahmen sollten zu einer nach-

haltigen und umweltgerechten Entwicklung in Wernigerode und den Ortsteilen geführt haben.

Der oder die Preisträger werden neben Urkunden mit einem Geldbetrag von bis zu 1 000 Euro geehrt. Die Entscheidung für die Vergabe fällt durch eine vom Stadtrat berufene Jury.

Im Jahr 2019 wurde Erlebnis- und Wanderimker Enrico Kretschmar mit dem Umweltpreis der Stadt ausgezeichnet. Im Rahmen seiner Initiative „Der Landkreis Harz blüht auf“ hat der Imker mit einer Vielzahl von Akteuren, hohem Engagement und viel Kreativität Imker-Projekte umgesetzt, Blühwiesen angelegt und Umweltbildung durchgeführt.

Vorschläge für die Verleihung des Umweltpreises können schriftlich bei der Stadt Wernigerode eingereicht werden. Per E-Mail an [umwelt@wernigerode.de](mailto:umwelt@wernigerode.de) oder per Post an Stadt Wernigerode, Amt

für Stadtplanung, Schlachthofstraße 6, 38855 Wernigerode. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2021.



Oberbürgermeister Peter Gaffert (links) übergibt gemeinsam mit Stadtratspräsident Uwe-Friedrich Albrecht (rechts) den Umweltpreis 2019 an Enrico Kretschmar.  
Foto: Winnie Zagrodnik